

Herausgegeben von der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Bild: DMSG MV



Bild: DMSG MV



Bild: DMSG MV



Bild: Vanessa Wahlbrink

- 3 Editorial
- Aus dem Landesverband**
- 4 Geschäftsbericht 2022
- 8 Bescheinigung zum Jahresabschluss 2022
- 8 Gewinn- und Verlustrechnung 2022
- 9 Vereinfachter Spendennachweis
- 10 Ausflug auf die Fregatte Mecklenburg-Vorpommern
- 11 Patenschiff-Treffen in Wismar
- Von den Veranstaltungen**
- 12 Welt-MS-Tag im Schweriner Zoo
- 12 Bogenschießen bei der Schützenzunft
- 13 Wochenendseminar „Alle in einem Boot“
- 13 Hippotherapie in Schwaan Waldeck
- 14 Landesweiter MS-Tag rückte Versorgungssituation in den Fokus
- 16 Aktivwochenende in Zinnowitz
- Aus den Gruppen**
- 18 Unterwegs im Vogelpark Marlow
- Medizin und Therapie**
- 19 Die Rolle des MRT für die Diagnostik und Verlaufskontrolle der MS
- Arbeitsrecht**
- 21 Wie ist das eigentlich mit dem Sonderkündigungsschutz?
- Menschen**
- 24 MS-Blogger Farouk Martini im Interview
- Kontakte im Landesverband**
- 26 Offene Treffs und Stammtische
- 27 Ansprechpartner*innen beim Landesverband
- 27 DMSG-Gruppen
- 28 Beitrittserklärung

IMPRESSUM

MenschSein wird von der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. herausgegeben.

Die Zeitung erscheint vierteljährlich als Beilage zur AKTIV.

Verantwortlich für den Inhalt: V.i.S.d.P. Stefan Bobzin

Schirmherrin:

Stefanie Drese,
Ministerin für Soziales,
Integration und Gleichstellung
in Mecklenburg-Vorpommern

Vorstand:

Geschäftsführender Vorstand
Vorstandsvorsitzender
Stefan Bobzin,
Simone Sengstock, Stefan Schwesig

Erweiterter Vorstand:

Ute Bonn-Walther,
Gunnar Engelhard,
Dr. Stefan Höthker,
Sarah Schröder, Annett Trenn,
Andrea Saß, Martin Hückstädt

Geschäftsführung:

Ramona Hempel

Ärztlicher Beirat:

Dr. Stefan Höthker,
Prof. Dr. Frank Block,
Prof. Dr. Jörn Peter Sieb,
Dr. Katrin Hinkfoth,
PD Dr. Tim Jürgens
Prof. Dr. Alexander Storch,
Prof. Dr. Uwe Zettl,
Dr. med. Matthias Grothe

Anzeigen:

DMSG Landesverband MV e. V.
Telefon 03 85 / 3 92 20 22
Fax 03 85 / 3 94 11 39

Satz, Druck und Gesamtherstellung:

Goldschmidt GmbH,
Telefon 03 85 / 4 85 15-0
Redaktion: Gina Schwark,
André Bunde

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 1/2024: 1. Mai 2024
Die Redaktion behält sich das Recht
von sinnwahren Kürzungen
bei Leserzuschriften vor.

Internet: www.dmsg-mv.de
E-Mail: ms@dmsg-mv.de

Beratungsstelle Landesverband
E-Mail: bartram@dmsg-mv.de

VR 148

Steuer-Nr. 090/141/01125

Gedruckt mit freundlicher
Unterstützung der Deutschen
Rentenversicherung



Deutsche
Rentenversicherung

Liebe Mitglieder,
liebe Leser*innen,

mit dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift dürfen wir Ihnen wieder einmal Informationen rund um die MS und auch unseren Verband zur Verfügung stellen. Die „MenschSein“ ist für viele unserer Mitglieder und auch Förderer ein geschätztes Medium, um auf dem Laufenden zu bleiben. Deshalb freuen wir uns natürlich auch über Ihre Anregungen, welche Themen Sie gerne behandelt wissen oder über welches Thema Sie gerne einmal selbst berichten möchten! Melden Sie sich hierfür einfach in Ihrer Landesgeschäftsstelle oder auch per Mail bei unserem Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit André Bunde unter bunde@dmsg-mv.de.

Diesmal beschäftigen wir uns mit dem Geschäftsbericht 2022 der DMSG Mecklenburg-Vorpommern und berichten über die unterschiedlichsten Veranstal-



tungsangebote. In unserer Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2023 wurde der Vorstand mit null Gegenstimmen, bei drei Stimmenthaltungen, entlastet. Stefan Bobzin erläuterte noch einmal, wie schwierig es ist, für uns als Fachverband und Selbsthilfeorganisation die Personalkosten zu akquirieren, und vor welche Herausforderungen uns das in den nächsten Jahren stellen wird.

Schwerpunkt dieses Heftes soll neben dem wichtigen Rechtsthema (Wie ist das eigentlich mit dem Sonderkündigungsschutz?) von Marianne Moldenhauer die Rolle des MRT für die Diagnostik und Verlaufskontrolle der MS von PD Dr. med. Karl Baum sein.

Mit dieser Ausgabe werden wir gleichzeitig unseren **Seminarplan 2024** verschicken, den Sie auch jeder Zeit auf unserer Homepage www.dmsg-mv.de einsehen können. Bereits zum dritten Mal gibt es den gemeinsamen Seminarplan im Norden. Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder und Interessierte aus den fünf norddeutschen DMSG-Landesverbänden die Chance nutzen können, auf die Vielfalt der Angebote im Norden zuzugreifen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei

der Gemeinnützigen Hertie Stiftung, die es im Rahmen der „mit-MiSsion“-Förderung ermöglicht hat, dieses gemeinsame Projekt umzusetzen.

Wir möchten auch noch einmal darauf hinweisen, dass Sie immer die Möglichkeit haben, uns Ihre Seminar- und Veranstaltungswünsche in Bezug auf die Multiple Sklerose mitzuteilen. Hierfür können Sie unserer Projektassistentin Heike Glüsing (Gluesing@dmsg-mv.de) schreiben, unter der Telefonnummer 0385 / 53 99 26 93 anrufen oder uns auf einer unserer Veranstaltungen ansprechen.



Ihnen allen, die Sie diese Jahresendausgabe der „MenschSein“ lesen, wünsche ich gemeinsam mit dem gesamten Vorstand und allen unseren Mitarbeitenden eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und für das neue Jahr alles nur erdenklich Gute.

Wir alle freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen – spätestens im neuen Jahr!

Ihre

Ramona Hempel
Ramona Hempel
Geschäftsführerin



Bild: chandlervid85 / Freepik

Geschäftsbericht 2022

DMSG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Als Patienten- und Selbsthilfeorganisation sind wir, die DMSG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Ansprechpartnerin und Partnerin für Menschen, die an Multipler Sklerose (MS) erkrankt sind, für unsere Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Interessierte sowie für unsere Kooperationspartner und Förderer. Die Wünsche und Belange der Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems, wie Multiple Sklerose, sind maßgebend für unsere Verbandsarbeit.

Angebote des Landesverbandes

Soziale Beratung

Unsere Sozialberaterinnen waren stets erreichbar, persönlich, telefonisch und per Video. Persönliche Beratung zu sozialrechtlichen und psychosozialen Themen

rund um die Multiple Sklerose fanden unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln statt.

Etwa 2.500 Menschen mit Multipler Sklerose leben im Land Mecklenburg-Vorpommern. Jede*r fünfte MS-Erkrankte sucht Rat und Informationen beim Sozialdienst des Landesverbandes oder den ehrenamtlichen Berater*innen.



Förderung der Selbsthilfe- und Beratungsstrukturen

Zu den Aufgaben des Landesverbandes gehören auch die Organisation und die Durchführung von Seminaren und Veranstaltungen für die 75 ehrenamtlich aktiven Gruppensprecher*innen und Gruppenfinanzer*innen.

Auf Wunsch der an MS erkrankten Ehrenamtler*innen und gemäß der Corona-Einschränkungsverordnung haben wir weiterhin zusätzliche Seminare in digitaler Form angeboten.

Austausch für Gruppensprecher*innen

Während der Coronapandemie gab es großen Bedarf an Informationen und Austausch. Deshalb hatten wir regelmäßige digitale Gruppensprecherrunden eingerichtet, die 2022 fortgeführt wurden.



Die DMSG LV MV e.V. 2022 in Zahlen



634 Mitglieder:
25 Austritte,
1 Umzug in andere Landesverbände der DMSG,
20 Neumitglieder, 12 Verstorbene



33 Selbsthilfegruppen, Treffs und Stammtische



4 hauptamtliche Mitarbeitende,
2 geringfügig Beschäftigte,
75 ehrenamtliche Mitarbeitende



1068 Beratungen:
583 in Präsenz-Beratung
(Hausbesuche/Beratungsstelle/Kliniken),
485 Beratungsgespräche in digitaler Form
(Telefon, E-Mail, via Zoom)



22 geplante Veranstaltungen und Seminare in Präsenzform, davon:
1 mehrtägiges Seminar für junge MS-Betroffene,
1 mehrtägige Freizeit für Mitglieder und Angehörige,
15 durchgeführte Veranstaltungen und Seminare in Präsenzform



3 Ausgaben der Mitgliederzeitschrift MenschSein

Veranstaltungen

Vorträge, Seminare, Kurse, Workshops und Ausflüge

2022 haben wir folgende Veranstaltungen angeboten:

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Gehen verstehen, Ergotherapie mal anders, Darm und Ernährung, Yoga, Malkurse, Hippotherapie, Aktivtage in Zinnowitz, Segeln auf der Atalanta, Gemeinnützigkeitsrecht und Onlineseminare zu fachspezifischen Themen.



Zukunftswerkstatt

Im November wurde die „Zukunftswerkstatt“ für und mit den Mitgliedern veranstaltet. Der Wunsch zu dieser Veranstaltung wurde auf der Mitgliederversammlung 2021 geäußert, sodass sich die Mitarbeitenden und der Vorstand des Landesverbandes seit März 2022 mit dem Thema „Organisationsentwicklung“ intensiv beschäftigt haben. Die Idee für die Veranstaltung „Zukunftswerk-

Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und der Aufgabenerfüllung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern der DMSG ist die Satzung.

Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

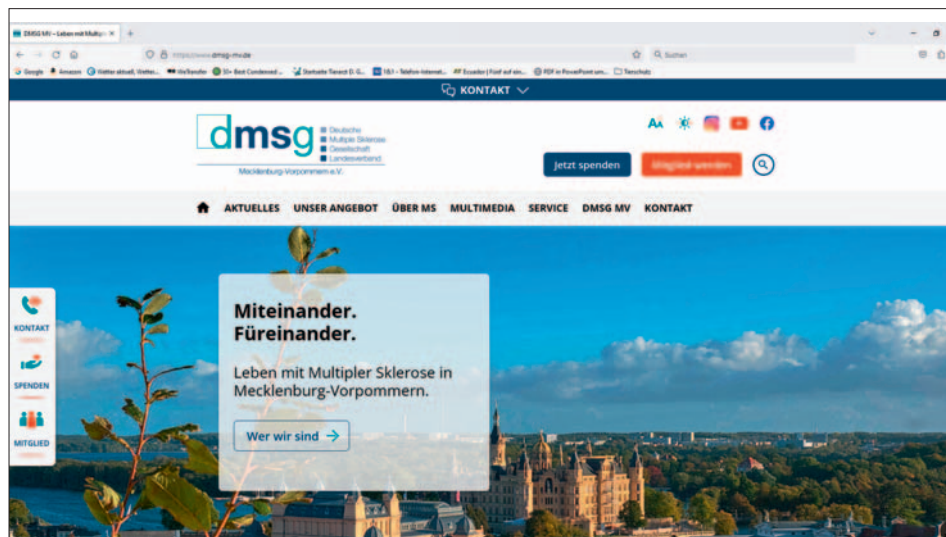
1. das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen;
2. das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben;
3. die Vermittlung von fachkompetentem Wissen über das Krankheitsbild MS und die verschiedenen Behandlungsformen;
4. die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem;
5. die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen;
6. die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.



statt“ war, mit den Mitgliedern in Workshops zu erarbeiten, welcher Bedarf besteht und wie wir gemeinsam den DMSG Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. in den nächsten Jahren voranbringen und zukunftssicher machen können.



Die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt. Bild: privat



Unsere neu gestaltete Homepage

Soziale Medien

Homepage, Facebook, Instagram

Ergänzend zur Homepage und zu Facebook kann man sich auch über Instagram über die Veranstaltungen und Aktionen des Landesverbandes informieren. Die Homepage wurde im Jahr 2022 überarbeitet und barrierefrei gestaltet.

Verbandspublikationen

Mitgliedermagazin „MenschSein“

Dreimal im Jahr erschien unsere Mitgliederzeitschrift „MenschSein“

mit einer Auflage von je 1.200 Exemplaren. Sie informiert nicht nur über DMSG-interne Neuigkeiten und Angebote, sondern greift auch Themen auf, die gerade aktuell sind oder die in den Beratungsgesprächen der Sozialarbeiterinnen oft angesprochen werden. Die Zeitschrift versteht sich als Sprachrohr für Mitglieder, die unter anderem von den verschiedenen DMSG-Veranstaltungen und -Seminaren berichten oder ihre Reiseerfahrungen und Alltagserlebnisse mit der Leserschaft teilen wollen. Auch hier förderten die Rentenversicherung Nord und die Rentenversicherung Bund.



Publikationen für alle Landesverbände

Die Mitglieder des DMSG-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern sind gleichzeitig Mitglieder des DMSG-Bundesverbandes. Acht Euro des Mitgliedsbeitrages werden an den Bundesverband weitergeleitet. Mit Hilfe dieser Mittel werden unter anderem Informationen und Broschüren durch den Bundesverband zu aktuellen Themen für alle Landesverbände erstellt.



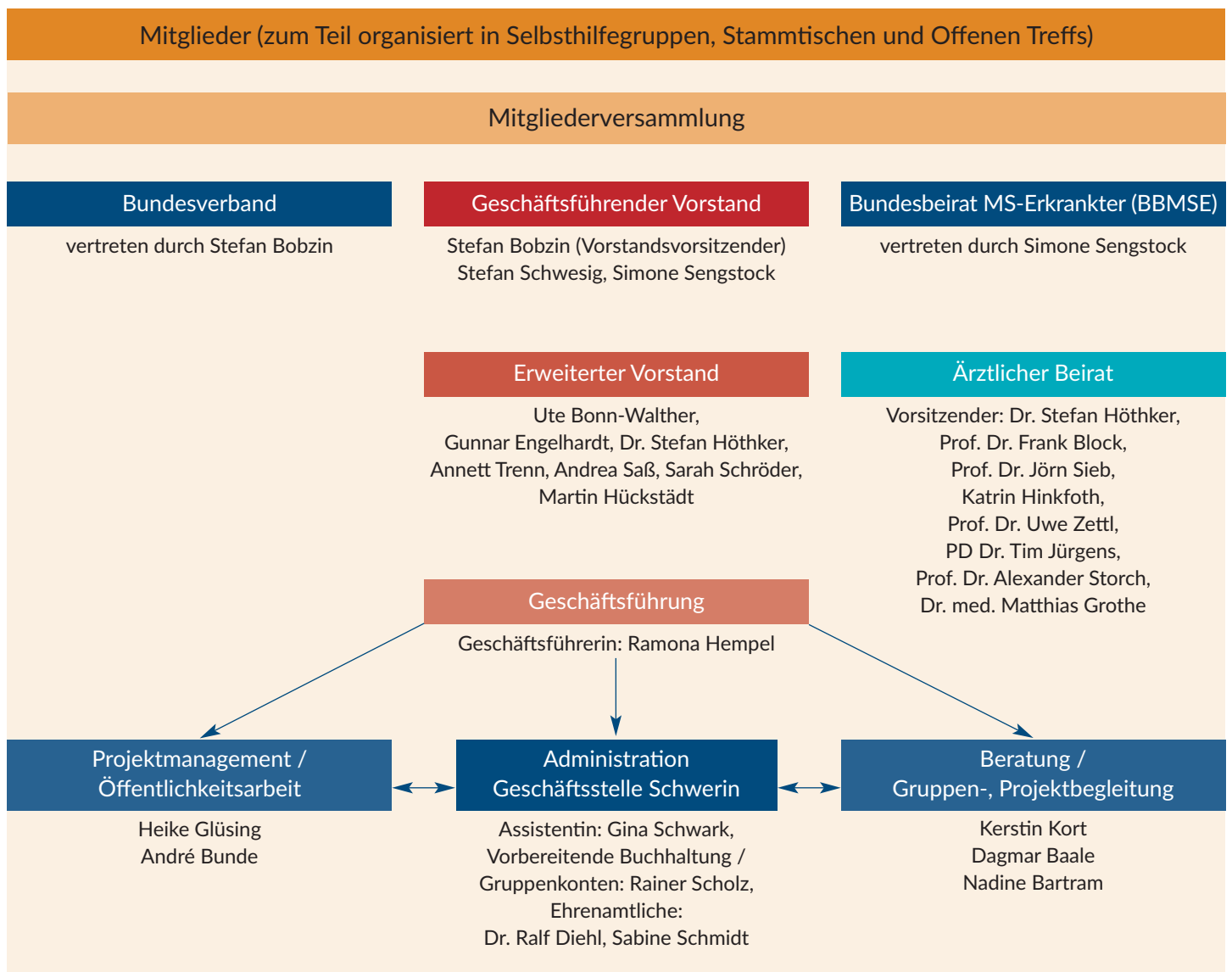
Gemeinsamer Seminarplan der DMSG-Nordverbände

Wir bieten unseren Mitgliedern vielfältige Seminare und Workshops rund um Sport, Entspannung, Berufstätigkeit, Familie und Alltag an. Unseren Seminarplan haben wir 2022 gemeinsam mit den DMSG-Landesverbänden Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen entwickelt und herausgegeben. Mitglieder der DMSG Mecklenburg-Vorpommern konnten auch die Seminare der anderen Nordverbände besuchen und umgekehrt. Dazu stimmten wir uns eng mit den anderen Landesverbänden ab.

Förderung der Verbandsarbeit

Wir danken: Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern (LAGuS) • Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. • Kassenartenübergreifende Pauschalförderung über die Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfeförderung Mecklenburg-Vorpommern (ARGE MV) • Gemeinnützige Hertie-Stiftung • Deutsche Rentenversicherung Nord • Deutsche Rentenversicherung Bund • Aktion Mensch e. V. • Förderkreis zu Gunsten der DMSG M-V e. V. • Bundesprogramm „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ (EUTB®) • AOK Nordost – Die Gesundheitskasse • DAK - Gesundheit • IKK Nord • BARMER GEK • Techniker Krankenkasse • BRB Unternehmensgruppe • Landkreis Ludwigslust-Parchim • Landkreis Nordwestmecklenburg • Landkreis Vorpommern-Greifswald • Hansestadt Rostock • Landkreis Vorpommern-Rügen • Landkreis Mecklenburgische Seenplatte • Com In GmbH & Co. KG • Sanitätshaus Kowsky GmbH • Ehrenamtsstiftung MV • Sparkasse Mecklenburg-Schwerin • FALK-Stiftung • Sponsoring und Spenden durch die Pharmaindustrie
 ... sowie den zahlreichen Einzelspender*innen.

Organigramm (Stand Dezember 2022)



Bescheinigung zum Jahresabschluss 2022

Gewinn- und Verlustrechnung 2022 für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 (Stand: 1. November 2023)



	2022 EUR	2021 TEUR
1. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen	24.850	25
2. Erträge aus Spenden, Geldbußen, Erbschaften	19.739	21
3. Erträge aus Zuwendungen	192.182	184
a) Zuwendungen des Landes und der Kommunen	88.998	
b) Zuwendungen der Krankenkassen und der Rentenversicherungsträger	51.960	
c) Zuwendungen von Stiftungen	11.224	
d) sonstige Zuwendungen – EUTB	40.000	
4. Erträge für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	11.801	11
5. Sonstige betriebliche Erträge	0	3
6. Personalaufwand	160.906	161
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.074	5
8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	33.450	33
9. Aufwand Finanzausgleich	5.236	5
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.460	55
11. Zinsen und ähnliche Erträge	109	109
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-13.522	-14
13. Entnahmen aus Rücklagen Landesverband	49.100	49
14. Einstellung in Rücklagen Landesverband	35.550	36
15. Entnahme Vereinsvermögen	0	0
16. Einstellung Vereinsvermögen	28	28
17. Bilanzgewinn/-verlust	0	0



Bestätigung für das Finanzamt

über eine Zuwendung an die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

(gilt bis 300,00 € jedoch nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug)

Bitte ankreuzen:

Spende

Mitgliedsbeitrag

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Kieler Str. 26a, 19057 Schwerin, ist nach dem letzten uns zugegangenen Bescheid vom 21.04.2021 des Finanzamtes Schwerin, Steuer-Nr. 090/141/01125, gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des §§ 51 ff. AO verwendet wird.

Wir bedanken uns im Namen aller Betroffenen herzlichst für Ihre Spende.

Ihre DMSG LV M-V e.V.

DMSG LV M-V e.V.
Kieler Straße 26a ▪ 19057 Schwerin
Tel.: 0385 / 3922022 ▪ Fax: 0385 / 3941139 ▪ ms@dmsg-mv.de ▪ www.dmsg-mv.de



Alle an Deck!

Am 4. Juli 2023 hat die Besatzung der Fregatte Mecklenburg-Vorpommern an Bord Mitglieder unseres Landesverbandes begrüßt. Die Fregatte ist Patenschiff der DMSG MV und hat uns dieses Erlebnis bei einem Zwischenstopp im Wismarer Hafen ermöglicht.

Der Zwischenstopp bot Technikverliebten, Meermenschen und Neugierigen eine tolle Gelegenheit, ein modernes, weltweit operierendes Militärschiff aus nächster Nähe zu erleben. Dies ist insbesondere in den aktuellen Krisenzeiten keine Selbstverständlichkeit.

Die Fregatte Mecklenburg-Vorpommern ist 139 Meter lang und kann bis zu 30 Knoten schnell werden. An Bord leben über 200 Soldaten und trotzdem kann das Schiff ohne weitere Versorgung drei Wochen auf See bleiben.

Auf dem Flugdeck präsentierten sich die beiden Bordhubschrau-

ber, die „Sea Lynx“, also Seeluchse, genannt werden. Die „spitzen Ohren“ benötigen sie zur U-Boot-Jagd, eine der Hauptaufgaben der Fregatte. Nicht ohne Grund finden sich auch überall in den Gängen Hinweisschilder, die zur Ruhe mahnen. Neben der Aufklärung und dem Kampf dient das Schiff aber auch der Verhandlungsführung und Diplomatie. Zurzeit ist die Mecklenburg-Vorpommern Flaggschiff der maritimen schnellen Eingreiftruppe der NATO und soll die nördliche Flanke absichern. Daher ist sie häufig bei Manövern auf der Ostsee im Einsatz.

In jeden Bereich an Bord hineingeschnuppert

Ob Kommandant, Erster Offizier, Techniker oder Schiffsarzt, alle haben uns gern auf unsere vielfältigen Fragen geantwortet. Von den Schiffsobersten in kleineren Gruppen durch das Labyrinth der Decks geführt, konnten wir in das Leben an Bord hineinschnuppern.

Die Teilnehmenden an der Schiffsführung mit Patenschaftsoffizier und Oberleutnant zur See, Kai Mannwald (Zweiter von rechts).
Bild: DMSG MV

Von der Kombüse über das Bordkrankenhaus, die Steuerzentrale des Schiffs, die Schaltzentrale des Nato-Kommandierenden und den Gefechtsleitstand bis hin zur Kapitänskajüte und zur Brücke standen uns alle Türen offen.

Nach unserer Runde über das Schiff erwarteten uns auf der Brücke Kaffee und eine kleine Stärkung in Form von frisch gebackenen Amerikanern – typisch NATO möchte man meinen. In dem Moment ließ uns ein kurzer, aber heftiger Schauer erahnen, wie klein so ein Boot bei Sturm auf hoher See werden kann. Doch die Sonne kam schnell wieder hervor, sodass wir – zurück auf dem Flugdeck – noch ein paar Fotos zur Erinnerung schießen konnten.

Vielen Dank an die Offiziere, die uns empfangen haben, und an die gesamte Crew der Mecklenburg-Vorpommern für diesen spannenden Tag. Wir wünschen allzeit gute Fahrt und immer eine sichere Heimkehr.

Andrea Sengebusch,
Mitglied Gruppe Waren-Müritz

DMSG MV traf die Delegation der Patenfregatte Mecklenburg-Vorpommern



Ramona Hempel, Geschäftsführerin der DMSG MV, übergibt dem neuen Fregattenkapitän Wolfgang Eckmüller (Zweiter von rechts) eine Hubbe-Karikatur als Begrüßungsgeschenk.

Am 10. Oktober 2023 trafen wir, der DMSG-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, uns zu einem besonderen Anlass. Das Restaurant Reuterhaus, ein historischer Ort im Herzen von Wismar, bot die Bühne für ein Abendessen, das wir nicht so schnell vergessen werden.

Was machte dieses Abendessen so besonders? Nun, es war die Gelegenheit, dem neuen Kapitän unserer Patenfregatte, der Mecklenburg-Vorpommern, Wolfgang Eckmüller, und seiner Delegation persönlich zu begegnen.

Kapitän Eckmüller und seine Crew befanden sich zu dieser Zeit auf einem Besuch in Mecklenburg-Vorpommern, und dieses Abendessen war eine wunderbare Begegnung, während der unser Landesverband und seine Patenfregatte ihre Verbindung zueinander stärkten. Es passiert nicht oft, dass man die Chance hat, mit den Menschen hinter

einem Patenschaftsprojekt in so informeller, lockerer und gastlicher Atmosphäre zu sprechen.

Der Abend begann um 18:45 Uhr, als die Gäste das Restaurant Reuterhaus betraten. Die Stimmung war entspannt und einladend, und die Tische waren liebevoll gedeckt. Die Gäste genossen regionale Köstlichkeiten und das Zusammensein.

Seemannsgarn und persönliche Pläne

Die Gespräche reichten nicht nur von Seemannsgarn bis zu den Herausforderungen des Lebens an Bord, von den geplanten Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern bis zu den Plänen für die Zukunft, sondern drehten sich auch um persönliche Erlebnisse und Vorhaben nach Dienstende auf dem Schiff. Es wurden lustige Anekdoten vom Einsatz ausgetauscht, die uns manchmal schmunzeln ließen.

Dadurch bot der Abend allen Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und ein freundschaftliches Miteinander zu genießen. Als er langsam zu Ende ging, verließen wir das Restaurant mit einem Lächeln und der Gewissheit, dass uns diese Begegnung mit Kapitän Eckmüller und seiner Delegation noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Es war ein Abend, der zeigte, dass die Welt der Patenschaften lebendig ist und in der Gemeinschaft und dem Miteinander verwurzelt ist.

Wir freuen uns auf weitere solche Gelegenheiten, die die Beziehungen zwischen dem Landesverband und seinem Patenschiff stärken und anregende Gespräche „über die Meere hinaus“ ermöglichen.

*Heike Glüsing,
Projektmitarbeiterin DMSG MV*



Wir sagen herzlich danke schön an die Apassionata World GmbH!

Rund 150 Mitglieder unseres Landesverbandes konnten Ende Oktober kostenfrei die beeindruckende Cavalluna-Pferdeshow in Schwerin besuchen und waren begeistert!

Welt-MS-Tag im Schweriner Zoo

Unter dem Motto geMeinSam – nicht allein mit Multipler Sklerose – verbrachten 33 Mitglieder der DMSG Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Angehörigen am 30. Mai 2023 einen Aktivtag im Schweriner Zoo, inklusive Rollstuhl- und Mobilitätstraining.

Anlass war, bei diesem Datum selbstverständlich, der Welt-MS-Tag. Die Teilnehmenden konnten diverse Rollator- und Rollstuhlmodelle, mechanisch oder elektrisch betrieben, sowie E-Scooter Probefahren oder ein Mobilitätstraining vor Ort durchführen. Verschiedene Wege, kleine Anstiege und unterschiedliche Untergründe stellten ähnliche Herausforderungen wie im häuslichen Alltag dar.



Bild: DMSG MV

Darüber hinaus hatten sie die Gelegenheit, mit Zoodirektor Dr. Tim Schikora über Barrierefreiheit zu sprechen.



Mit dem Pfeil ins Gelbe

An einem Freitag im Juni fand bei der Schweriner Schützengunft der Kurs „Mit dem Pfeil ins Gelbe“ statt. Mit insgesamt zwölf Leuten, aufgeteilt in zwei Gruppen, ging

es nach einer kurzen Einweisung und einigen Lockerungsübungen durch die beiden Trainer auch gleich los.



Auf dem 3D-Parcour mit vielen kleinen und großen Tierfiguren starteten wir. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, wie man die Ziele anvisiert, um erfolgreich einen Treffer zu landen, wurden wir im Laufe der Zeit immer besser.

Einige Tiere konnten erfolgreich „erlegt“ werden. Nach dem Wechsel ging es dann mit den Scheiben richtig zur Sache. Aber auch dieser Herausforderung haben sich beide Gruppen erfolgreich gestellt. Es war ein sehr schöner kurzweiliger Nachmittag, der viel zu schnell verging.

Ein großes Dankeschön an die DMSG MV und an die Schützengunft.

*Claudia Schröder,
Mitglied Stammtisch Ludwigslust*



Uns zog es hin zum Meer

Am letzten Septemberwochenende verbrachten wir eine sehr schöne Zeit in Boltenhagen. Der Einladung zum Treffen „Alle in einem Boot“ für junge MS-Betroffene waren zehn Teilnehmende aus Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen gefolgt. Das AURA-Hotel

„Ostseeperlen“ hat uns herzlich aufgenommen. Mit einem bunten Programm wurden wir umsorgt.

Im Fokus standen neben dem Kennenlernen vor allem Bewältigungsstrategien im Alltag und der Erfahrungsaustausch zum Umgang mit der MS im Job. Es ist so

Yoga mit Mareen Orlowski (Mitte).

Bild: DMSG MV

wichtig, offen und ausführlich mit Gleichgesinnten zu reden. Niemand muss alleine sein. Es blieb aber auch Zeit für Ruhe und Entspannung, um mal abseits vom Alltag den Kopf freizubekommen.

Alle waren sich einig, dass solche Treffen neuen Antrieb geben und dabei helfen, sich nicht entmutigen zu lassen und aktiv zu bleiben.

*Simone Sengstock,
Gruppensprecherin Stammtisch
Ludwigslust*

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei der Rentenversicherung Nord.

Haltegurt dran, Helm auf, rauf aufs Pferd!

Nun hatte es doch noch geklappt mit der Hippotherapie in der Fachklinik Schwaan Waldeck. Ein erster Anlauf ist abgesagt worden. Beim zweiten Anlauf im September waren wir fünf Reiter – die meisten bereits mehrfach erprobt. Aber es waren auch Neulinge unter uns. Und die hatten sogar eine Anreise aus Schwerin in Kauf genommen, um dabei zu sein. Im Vorfeld war daher auf kurzem Weg ein Transfer vom Bahnhof zur Fachklinik abgeklärt worden. Gut zu wissen, dass die DMSG MV versucht, allen, die an einem Seminar teilnehmen möchten, diese Teilnahme zu ermöglichen.

Wir fanden uns im Park der Klinik ein, wo das Pferd Avatar und die beiden Therapeutinnen schon auf

uns warteten. Nach einer kurzen Einführung, warum gerade die Hippotherapie gut für uns MSler



Bild: DMSG MV

ist, ging es auch schon los: Haltegurt angelegt, Helm auf und dann rauf aufs Pferd. Alle hatten die Möglichkeit, mit Avatar im langsamen Tempo eine Runde durch den schönen Park zu drehen, natürlich zu beiden Seiten immer durch die beiden Therapeutinnen gesichert. Die Zeit verging dabei viel zu schnell, unter anderem deshalb, weil wir sie für interessante Gespräche am Rande nutzten – bis schließlich ein schöner Spätsommernachmittag zu Ende ging.

Vielleicht findet ja im nächsten Jahr wieder solch ein Seminar statt und dann hoffentlich mit mehr Neulingen, die es mal ausprobieren wollen.

*Steffen Strehlow,
Gruppensprecher DMSG-Gruppe
„Mitte des Lebens“, Rostock*



Begrüßung der rund 100 Teilnehmenden durch den Vorstandsvorsitzenden der DMSG MV, Stefan Bobzin.
Bild: Steffen Strehlow

Landesweiter MS-Tag mit integriertem Jahresempfang

Trotz hochsommerlicher Temperaturen folgten rund 100 Teilnehmende am 10. Juni 2023 der Einladung der DMSG Mecklenburg-Vorpommern ins Tagungs- und Konferenzzentrum der Kreisverwaltung Ludwigslust-Parchim. Dort veranstaltete unser Landesverband den Landesweiten MS-Tag mit integriertem Jahresempfang.

Am Vormittag referierten Elke-Annette Schmidt, Vize-Präsidentin des Landtags MV, Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, sowie Manon Austenat-Wied, Leiterin der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse, über die Bedeutung der Selbsthilfe, das Ehrenamt und die medizinische Versorgungslage im Land.

Versorgungssituation: „Zusammenarbeit aller Beteiligten nötig“

Überleitend hielt PD Dr. med. Matthias Grothe, ärztlicher Leiter des MS-Zentrums der Universitätsmedizin Greifswald, einen Vortrag über die aktuelle Versorgungssituation MS-Betroffener in Mecklenburg-Vorpommern.

Bereits aktuell bestehe die Entwicklung, dass immer weniger Patient*innen stationär im Krankenhaus behandelt werden, da der auf den Krankenhäusern lastende Kostendruck immer größer werde. Parallel dazu gehen, so Matthias Grothe, mehr und mehr ambulant tätige Neurolog*innen in den Altersruhestand, und Sitze können oft nicht oder nur teilweise erneut besetzt werden. Dadurch entstehe die Situation,

dass MS-Betroffene, die mit zunehmendem Alter und teilweise auch zunehmender Behinderung oft ein erhöhtes Maß an fach- und sektorenübergreifender Versorgung benötigen, auf weniger Hilfe und Beratung zurückgreifen können. Neue, digitale Lösungsansätze seien notwendig und wichtig. Eine strukturelle Lösung dieses Problems schein jedoch zukünftig nur durch innovative, sektorenübergreifende Maßnahmen möglich. Voraussetzung hierfür wiederum sei die Zusammenarbeit von allen Beteiligten, so-



Von links nach rechts: Christine Klingohr, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion in MV, Elke-Annette Schmidt, Vize-Landtagspräsidentin, Stefan Bobzin, Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes MV. Bild: DMSG MV

wohl von MS-Betroffenen, Selbsthilfeorganisationen, Ärzt*innen und Therapeut*innen als auch von den Krankenkassen und der Politik.

Mit einer sehr wertschätzenden Videobotschaft sendete der ehemalige Kapitän der Fregatte Mecklenburg-Vorpommern Grüße der Besatzung an die anwesenden Mitglieder der DMSG MV und hob nochmal die Wichtigkeit der Selbsthilfe hervor.



Trommeln für Koordination und Kreislauf: DrumsAlive. Bild: DMSG MV

sowie bei einem Yoga-Schnupperkurs.

Eine Sozialberaterin des Pflegestützpunktes MV beriet rund um das Thema Pflege und Wohnen. Mitarbeitende des Sanitätshauses Kowsky informierten zu Gesundheit und Mobilität, mit verschiedenen Hilfsmitteln zum Ausprobieren. Außerdem konnten sich die Erkrankten an verschiedenen Infoständen, wie dem des Sanitätshauses Kowsky und dem der Otto Bock Healthcare Deutschland GmbH, über verschiedene Hilfsmittel informieren und sich mit Vertreter*innen der Pharmaindustrie austauschen.

Wir bedanken uns bei der Rentenversicherung Nord für die finanzielle Unterstützung und bei der Techniker Krankenkasse für die Realisierung des Imagefilms über den MS-Tag.

Darüber hinaus danken wir unseren Sponsoren Novartis Pharma GmbH, Bayer Vital GmbH, Coloplast GmbH, Roche Pharma AG und Sanofi Aventis Deutschland GmbH.



Elke Hüttner, Finanzerin der Gruppe Rostock-Nordwest (Zweite von rechts), erhält die Goldene Ehrennadel für ihr langjähriges Engagement. Bild: DMSG MV

Im Rahmen des Jahresempfangs zeichnete der Landesverband Elke Hüttner, Finanzerin der Gruppe Rostock-Nordwest, für ihr anhaltendes ehrenamtliches Engagement mit der Goldenen Ehrennadel aus. Seit 16 Jahren ist sie ein fester Bestandteil der DMSG und nicht mehr wegzudenken. Sie ist zur Stelle, wenn man sie braucht, sei es bei den „Leuchttürmen“ gewesen oder zurzeit beim anlaufenden Projekt der MS-Lotsen. Durch ihr uneigennütziges Engagement und ihre humorvolle Art trägt Elke Hüttner dazu bei, das Leben anderer Menschen leichter zu machen. Dafür sagen wir nochmal herzlichst danke schön!

Praktische Workshops, sportliche Schnupperkurse

Nach dem Jahresempfang ging es am Nachmittag mit informativen und praktischen Workshops für die Erkrankten weiter. Die Teilnehmenden nutzten die Möglichkeit einer Ernährungsberatung durch Schüler*innen der ecolea Berufsschule sowie einer Ganganalyse und -auswertung durch Therapeut*innen des Neuroorthopädischen Zentrums für Physiotherapie und des Stolle Sanitätshauses. Sportlich aktiv wurden die Erkrankten bei Drums Alive, einem Bewegungsprogramm mit Pezzibällen und Drumsticks,

Aktivwochenende in Zinnowitz

Das Aktivwochenende der DMSG MV fand in diesem Jahr wieder in Zinnowitz auf der Insel Rügen statt. Vom 15. bis 17. September 2023 bot das Hotel „Casa Familia“ 48 MSlern und ihren Angehörigen eine tolle Unterkunft.

Am Anreisetag startete das Wochenende mit einer gemütlichen Kaffee-und-Kuchen-Runde und der herzlichen Begrüßung durch die Organisatorinnen. Erste Kontakte untereinander wurden geknüpft und tolle Gespräche geführt. Später machten sich alle schick für einen gemeinsamen Abend mit musikalischer Unterhaltung. Bei der Musikauswahl war für jeden etwas dabei. Ein Höhepunkt war sicher der Song „We Will Rock You“ von Queen. Dieser hatte schon Tradition und

wurde dementsprechend zelebriert. Den ganzen Abend war tanzen angesagt.

Der Wettergott meinte es gut und bescherte uns an diesem letzten Spätsommerwochenende warme Temperaturen und viel Sonnenschein. Eine gute Gelegenheit also, noch einmal ins Meer zu springen. Der Strand war in nur wenigen Gehminuten erreichbar. Wem die Ostsee dann doch zu kühl war, der konnte in der nahegelegenen Therme im warmen Salzwasser entspannen.

Mentaler Ausflug in die Unterwasserwelt

Verschiedenste Aktivitäten standen an diesem Wochenende zur

Auswahl. Wer wollte, konnte selbst kreativ werden und verschiedenste Seifen, Badekugeln oder Knusperpralinen herstellen. Etwas sportlicher ging es mit viel Spaß und guter Laune bei einer geführten Wanderung durch den Wald und beim Ganzkörpertraining zu. Um sich in kleiner Gruppe körperlich und mental zu entspannen, gab es einen Kurs, in dem die Teilnehmenden einen mentalen Ausflug an den Strand beziehungsweise in die Unterwasserwelt unternehmen konnten. Die Vorstellung, mit einer Schildkröte zu schwimmen, ließ schließlich jeden Alltagsstress abfallen.

Am zweiten Abend wurde in geselliger Runde mit viel Freude Bingo gespielt. Der Ausruf „Bingo“ hallte an diesem Abend sehr oft durch den Saal. Sicher haben alle Mitspielenden einen tollen Preis als Andenken an dieses Wochenende mitnehmen können.



Bild: DMSG MV

Das Wochenende war geprägt von guter Stimmung und nettem Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Ein großer Dank gilt den Organisatorinnen vom Landesverband, die mit viel Engagement und Herzlichkeit dieses Wochenende begleiteten. Auch den Mitarbei-



Auch ein Ganzkörperfitnesskurs stand am Wochenende auf dem Programm. Bild: DMSG MV

Im nächsten Jahr wird das Aktivwochenende in Boltenhagen stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

*Heidrun Neumann,
Mitglied DMSG-Landesverband
Niedersachsen*



Ausflug ins Kunsthandwerk: Specksteinstein schleifen. Bild: DMSG MV

tenden des Hotels „Casa Familia“ herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und die wirklich tolle Bewirtung. Ein Dank geht auch an alle Sponsoren, die Preise für den Bingo-Abend zur Verfügung gestellt haben.



Rundum zufrieden?



Wir bieten die komplette Versorgung in Sachen Sanitätsbedarf mit persönlichem Kontakt vor Ort. Fragen Sie uns!

Sanitätshaus Kowsky GmbH
 Buchholzallee 2 Nikolaus-Otto-Straße 13
 19370 Parchim 19061 Schwerin
 Tel. 03871 265832 Tel. 0385 64680-0



www.kowsky.com

Anzeige

Dschungelabenteuer im Vogelpark

Es war ein heißer Tag, der 20. Juni 2023. Trotzdem setzten sich 16 Räder und 16 Beine in Bewegung, um das wilde Dschungelleben zu genießen, und zwar im Vogelpark Marlow.

Die Stralsunder MS-Gruppe rief ihre Mitglieder zu dem Abenteuer

auf, und zehn Mitglieder folgten dem Ruf der Wildnis, vier im Rollstuhl, auf 16 Rädern also, und sechs auf ihren zwei Beinen. Ebenfalls wieder mit dabei: unsere kleine schwarze Fellnase, ein kleiner Vierbeiner, der die Gruppenmitglieder ins Herz geschlossen hat und nicht nur gerne

mit auf Ausflüge geht, sondern vielen auch bei den normalen Gruppentreffen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Und Lachen ist bekanntlich gesund.

Auch auf unserem Weg durch den Marlower Dschungel wurde viel gelacht – und natürlich viel geredet. Doch keine Angst. Das Wort Dschungel trifft es nicht so ganz, wenn auch einige Ecken des Parks so aussahen und wir hier und da wilden Tieren begegneten. Sie lebten aber hinter Zäunen und in Gehegen oder bestanden schlichtweg aus Kunststoff und tauchten plötzlich im Gewässer oder auf der Wiese am Wegesrand auf. Und auch unsere vier Rollifahrer*innen konnten bequem durch den Park fahren, denn nahezu alle Wege waren auch für sie zu bewältigen. Das gibt es nicht so oft in Parks und im Gelände. Deshalb können wir einen Besuch in diesem Dschungel wirklich auch anderen empfehlen.

Der schöne Ausflug an diesem warmen Tag im Juni wird uns sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

*Birgitt Bartelt,
Mitglied DMSG-Gruppe
Stralsund*



**Bilder: Antje Pietsch,
Birgitt Bartelt,
Caroline Schlegel**

Die Rolle des MRT für die Diagnostik und Verlaufskontrolle der MS

Beim MRT stellt sich die prinzipielle Frage, inwieweit es die neuropathologisch im Gewebe nachweisbaren MS-Veränderungen darstellen kann. Bei diesen Veränderungen handelt es sich um die von weißen Blutkörperchen ausgelöste Entzündung und Entmarkung durch Botenstoffe (Zytokine) autoreaktiver T-Lymphozyten und entmarkende Antikörper aus aktivierten B-Lymphozyten einerseits und um deren mögliche Folgen andererseits. Diese Folgen wiederum äußern sich in Schädigungen der Nervenfasern (Axone) und Nervenzellen, auch Neurodegeneration genannt.

MRT-Basiswissen

In der Diagnostik entscheidet die klinische Fragestellung, zum Beispiel Verdacht auf Schlaganfall oder auch Verdacht auf MS, über die Wahl der Sequenzen in der technischen Einstellung. Mit T2-betonten Sequenzen lassen sich viele MS-Herde als signalreich („weiß“) nachweisen, wobei sich die FLAIR-Sequenz für die oberen Hirnschichten besser eignet als T2. Wichtig ist, dass FLAIR und T2 in der Regel nicht zwischen alten und frischen Herden unterscheiden können. Sie lassen keinen Rückschluss auf die Gewebeerstörung zu. T1 ist eine Sequenz, mit der nach einer Kontrastmittelgabe Herde nachgewiesen werden können, die in



Bild: Pornpak Khunatorn / iStock

den letzten vier bis sechs Wochen entstanden sind. Wenn in T1 Herde, die kein Kontrastmittel aufnehmen, signalarm („schwarz“) erscheinen, kann dies nach einem längeren Zeitraum eine nicht mehr reversible Axonenzerstörung bedeuten, sogenannte Black Holes. Letztlich führt die Axonenzerstörung zu einem Verlust von Hirngewebe und Rückenmarksgewebe.

Grenzen der MRT-Diagnostik

Je älter Menschen werden, umso unspezifischer wird das MRT in der diagnostischen Aussage. Abhängig vom Lebensalter und vaskulären Risikofaktoren (vor allem Bluthochdruck und Diabetes) zeigen sich in der MRT-Darstellung des Gehirns „weiße Flecken“, die oft nicht von Entmarkungsherden der MS unterschieden werden können. Daher muss bei Menschen, die älter als 50 Jahre sind und möglicherweise eine MS entwickeln, eine Vielzahl von weiteren Befunden bedacht werden, um eine sichere MS-Diagnose stellen zu können.

Prognostische Aussage

Wenn zu Beginn der MS bereits viele Herde im MRT nachweisbar sind, gilt dies als prognostisch ungünstig für den neurologischen Verlauf, sofern die MS nicht erfolgreich durch eine Immuntherapie aufgehalten wird. Das Gleiche gilt für den Nachweis von Herden im Hirnstamm, im Kleinhirn und im Rückenmark. Auch der Übergang in die sekundär progrediente Verlaufsform ist statistisch gesehen früher im Vergleich zu MS-Betroffenen mit nur wenigen Herden im Ausgangs-MRT.

MRT in der Verlaufskontrolle

Im Vergleich zu klinisch neurologischen Verlaufsuntersuchungen ist das MRT bis zu zehnmal empfindlicher für den Nachweis von Krankheitsaktivität im Gehirn. Die MS-Symptome bilden also nur die Spitze des Eisberges, während ein großer Teil der Krankheitsaktivität neurologisch unbemerkt bleibt. In der Verlaufsbeurteilung ist das MRT deshalb der neurologischen Untersuchung überlegen, ersetzt »

diese aber nicht, da an neuroanatomisch wichtigen Stellen kleine, im Standard-MRT nicht nachweisbare Herde zu klinischen Symptomen führen können.

Standardisierung der MRT-Verlaufskontrolle: ein Qualitätsmerkmal

Für die Vergleichbarkeit von MRT-Aufnahmen des Gehirns sind einige Dinge für den Verlauf zu bedenken. Wenn eine höhere Feldstärke als zuvor eingesetzt wird (3,0 Tesla statt 1,5 Tesla), sind erstmals kleine Herde unter drei Millimeter Durchmesser im Gehirn nachweisbar. Das heißt, neurologisch stabile Patient*innen zeigen im Mittel 20 bis 30 Prozent mehr Herde, die nicht etwa neu entstanden sind, sondern aus technischen Gründen erstmals nachweisbar sind. Dies kann zu Fehlinterpretationen führen.

Weitere technische Voraussetzungen für die optimale Verlaufsbeurteilung sind eine vergleichbare Sequenzwahl, ein gleicher Einstellungswinkel und eine gleiche Schichtdicke (drei Millimeter, kein Gap). Es muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass im Verlauf möglichst identische Schichtebenen eingestellt werden.

Häufigkeit der MRT-Verlaufskontrollen des Gehirns

Wie häufig sollte ein MRT durchgeführt werden? Bei der Einstellung auf eine Immuntherapie oder einem Wechsel auf eine andere Immuntherapie muss aus Gründen der späteren Vergleichbarkeit im Verlauf ein sogenanntes Baseline-MRT als Start- oder Ausgangspunkt

MRT geplant werden. Da die verschiedenen Immuntherapien unterschiedlich lange brauchen, bis eine Wirksamkeit eintritt, muss je nach erwartetem Wirkungseintritt dieses Baseline-MRT drei bis sechs Monate nach der Einstellung erfolgen, sozusagen als Ausgangspunkt, um im weiteren Verlauf die Krankheitsaktivität im MRT beurteilen zu können.

In den ersten Jahren sind bei der schubförmigen MS MRT-Verlaufskontrollen je nach klinischer Einschätzung (hochaktiv oder geringere Krankheitsaktivität) halbjährlich oder jährlich zu empfehlen. Findet keine Immuntherapie bei der schubförmigen MS statt, sind aus Sicherheitsgründen jährliche MRT-Verlaufskontrollen sinnvoll, um nicht eine subklinische (klinisch unbemerkte) Krankheitsaktivität zu übersehen. Bei den progredienten Verlaufsformen ist die MRT-Häufigkeit eine Frage der klinischen Einschätzung.

MRTs des Rückenmarks

MRTs des Rückenmarks sind für die Primärdiagnose einer MS von Bedeutung, da im Gegensatz zum Gehirn Gefäßveränderungen im Rückenmark nicht zur Darstellung kommen und der Nachweis von Rückenmarksherden damit für die Diagnose einer MS von größerer Bedeutung ist. MRTs des Rückenmarks können für die Verlaufsbeurteilung bei bestimmten klinischen Fragestellungen herangezogen werden, zum Beispiel Querschnittssyndromen. Insgesamt sind die MRT-Verlaufskontrollen des Rückenmarks aber methodisch schwieriger und werden daher nicht für regelmäßige Standardkontrollen empfohlen.



Bild: simonkr / istock

Lücken der konventionellen MRTs

Es bleiben im konventionellen Standard-MRT Lücken: im Vergleich zu neuropathologischen Befunden im Gewebe eine zu geringe Erfassung von Herden in der Hirnrinde und im Rückenmark sowie eine zu geringe Erfassung diffuser Veränderungen einer scheinbar normal aussehenden grauen und weißen Substanz. Auch die Erfassung des Hirnvolumenverlustes ist technisch gesehen störanfällig: Zum Beispiel kann eine wechselnde Trinkmenge zu unterschiedlichen Messwerten des Hirnvolumens führen.

Kontrastmittelgabe

In der MRT-Verlaufsbeurteilung ist nach den Leitlinien (MAGNIMS Guidelines) eine Kontrastmittelgabe keineswegs zwingend notwendig. Die Kontrastmittelgabe bedarf einer besonderen Begründung der behandelnden Neurolog*innen, zum Beispiel klinische Krankheitsaktivität. Im Übrigen



besagt der Nachweis frischer, Kontrastmittel aufnehmender Herde, dass dieser Nachweis in aller Regel nur die Krankheitsaktivität der letzten vier bis sechs Wochen spiegelt. Herde, deren Entstehung länger als sechs Wochen zurückliegt, nehmen in aller Regel kein Kontrastmittel mehr auf. Für die Frage neuer Entmarkungsherde über einen längeren Zeitraum ist der sorgfältige Vergleich mit den Voraufnahmen (FLAIR und T2) entscheidend.

Inzwischen sind die älteren Kontrastmittel durch eine neue Generation besser verträglicher Kontrastmittel ersetzt worden.

MRT und PIRA, Ausblick

PIRA (*progression independent of relapse activity*) bezeichnet die schleichende, schubunabhängige Behinderungszunahme und spiegelt ein neues Konzept wider, wonach die MS mehr ein Kontinuum als eine klar abgrenzbare Einteilung in verschiedene Verlaufsformen

darstellt. Für die Behinderungszunahme ist PIRA dominierend und von größerer Bedeutung als die Behinderungszunahme infolge nicht komplett zurückgebildeter Schübe. Ergeben sich aus dem MRT zusätzliche Hinweise auf PIRA? Ein kleinerer Teil der Entmarkungsherde zeigt ein Größenwachstum (SEL = *slowly expanding lesions*), wovon wiederum ein Teil durch den Nachweis von Eisen in der Randzone (in der SWI-Sequenz) einen Hinweis auf eine destruktive Fresszellenaktivität der Mikroglia ergibt (PRL = *paramagnetic rim lesions*). Der Nachweis einer solchen Aktivität von schwelenden Läsionen geht mit einer größeren Behinderungszunahme einher.

Eine erhöhte Fresszellenaktivität findet sich auch in Herden der Hirnrinde, wo neue MRT-Sequenzen eine bessere Darstellbarkeit ermöglichen. Die Häufigkeit dieser kortikalen Herde nimmt im Verlauf zu, besonders ausgeprägt ist sie bei der sekundär progredienten MS. Dann findet sich häufig auch eine diffus aussehende Pathologie im Marklager des Gehirns (DAWM = *diffuse abnormal white matter*).

Die bisherigen Immuntherapien zeigen nur geringe Effekte auf die destruktive Mikroglia. Aktuell befinden sich spezielle Medikamente in der letzten Phase der Zulassungsstudien, die nicht nur die B-Lymphozyten unterdrücken, sondern auch als sogenannte BTK-Hemmer die Mikroglia unterdrücken. Die ersten Ergebnisse werden 2024 erwartet.

Priv.-Doz. Dr. med. Karl Baum,
Vorstandsvorsitzender der DMSG
LV Berlin e. V.



Bild: Stadtratte / iStock

Wie ist das eigentlich mit dem Sonderkündigungsschutz?

Das sollten schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Arbeitnehmer*innen wissen

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Arbeitnehmer*innen sind zwar nicht unkündbar, doch sie sind durch ein formales Verfahren vor dem Ausspruch einer Kündigung des Arbeitsverhältnisses besonders geschützt (siehe dazu TEIL 3, KAPITEL 4 SGB IX).

Kommt es zur arbeitgeberseitigen Kündigung, bedarf diese grundsätzlich der vorherigen Zustimmung des Integrationsamtes.

Der Gesetzgeber macht hiervon allerdings verschiedene Ausnahmen. So entfällt die Zustimmungspflicht etwa bei Arbeitnehmer*innen,

- deren Arbeitsverhältnis zum Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung ohne Unterbrechung noch nicht länger als sechs Monate besteht (§ 173 Abs. 1 Nr. 1 SGB IX)

oder

- deren Arbeitsverhältnis durch Kündigung beendet wird, sofern sie das 58. Lebensjahr vollendet und einen Anspruch auf eine Abfindung, Entschädi- »

gung oder ähnliche Leistung auf Grund eines Sozialplans haben, wenn der*die Arbeitgeber*in ihnen die Kündigungsabsicht rechtzeitig mitgeteilt hat und sie der beabsichtigten Kündigung bis zu deren Ausspruch nicht widersprechen (§ 173 Abs. 1 Nr. 3a SGB IX).

- Entsprechendes gilt bei Entlassungen, die aus Witterungsgründen vorgenommen werden, sofern die Wiedereinstellung der schwerbehinderten Menschen bei Wiederaufnahme der Arbeit gewährleistet ist (§ 173 Abs. 2 SGB IX), oder wenn zum Zeitpunkt der Kündigung die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch nicht nachgewiesen ist oder das Versorgungsamt eine Feststellung wegen fehlender Mitwirkung nicht treffen konnte (§ 173 Abs. 3 SGB IX).

Die ohne vorherige Zustimmung des Integrationsamtes ausgesprochene Kündigung ist unwirksam. Sie kann auch nicht nachträglich durch das Integrationsamt genehmigt werden. Das Integrationsamt ermittelt den ausschlaggebenden Sachverhalt umfassend und prüft, ob die Kündigung im Zusammenhang mit behinderungsbedingten Gründen erfolgt. Grundsätzlich gilt dabei der Amtsermittlungsgrundsatz.

Im Gesetz verpflichtend vorgesehen ist Ihre Anhörung (als Arbeitnehmer*in) und die Einholung einer Stellungnahme der im Betrieb der Arbeitgeber*innen errichteten Arbeitnehmervertretung (zum Beispiel Betriebs-/Personalrat) und der Schwerbehindertenvertretung. Das Integrationsamt hat zudem in jeder Lage des Verfahrens auf eine gütliche Einigung hinzuwirken.

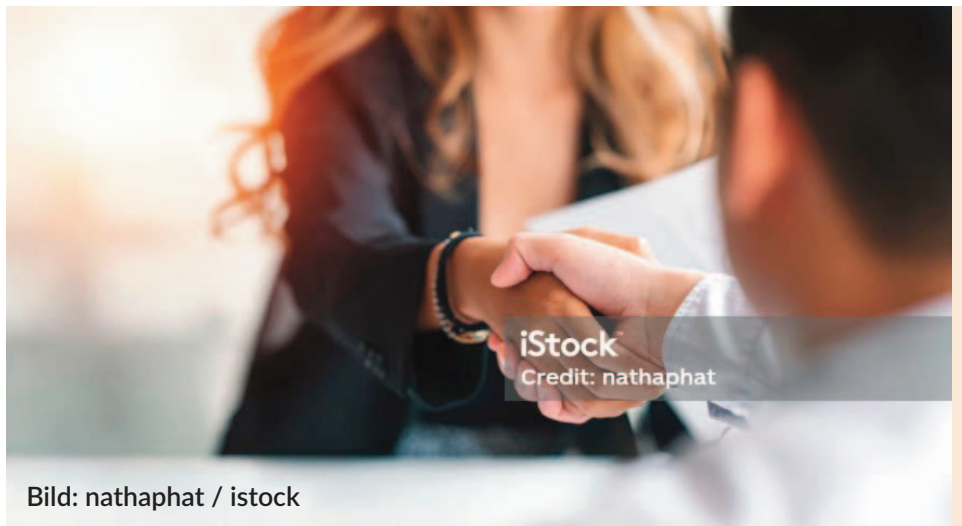


Bild: nathaphat / istock

Das Integrationsamt trifft die Entscheidung grundsätzlich nach pflichtgemäßem Ermessen. Dabei hat es die Belange des schwerbehinderten Menschen an der Erhaltung seines Arbeitsplatzes gegen die Interessen der Arbeitgeber*innen, die vorhandenen Arbeitsplätze wirtschaftlich zu nutzen und den Betrieb nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen, nach dem Maßstab der Zumutbarkeit abzuwägen.

Aufgehoben beziehungsweise weitgehend eingeschränkt ist das Ermessen allerdings in den Verfahren auf Zustimmung zur ordentlichen Kündigung in den folgenden Fällen:

- bei Betriebseinstellung und wesentlicher Betriebseinschränkung, wenn nicht eine anderweitige Weiterbeschäftigungsmöglichkeit besteht,

- wenn ein anderer angemessener und zumutbarer Arbeitsplatz gesichert ist,
- wenn ein Insolvenzverfahren eröffnet ist und die Voraussetzungen nach § 172 Absatz 3 Nummer 1–4 SGB IX erfüllt sind.

In den Verfahren auf Zustimmung zur außerordentlichen Kündigung ist das Integrationsamt zudem in seinem Ermessen dahingehend eingeschränkt, dass es die Zustimmung erteilen soll, wenn kein Zusammenhang zwischen dem Kündigungsgrund und der anerkannten Behinderung besteht.

Die Entscheidung des Integrationsamtes ist ein Verwaltungsakt, gegen den Widerspruch möglich ist.

Erteilt das Integrationsamt seine Zustimmung zur ordentlichen Kün-

Kündigungsschutzverfahren



- Kündigungsabsicht der Arbeitgeber*innen
- Information von Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat / Personalrat
- Antrag der Arbeitgeber*innen auf Zustimmung
- Integrationsamt ermittelt den Sachverhalt
- gegebenenfalls Expertenanhörung
- gütliche Einigung oder
- Entscheidung des Integrationsamtes



digung, können Arbeitgeber*innen die ordentliche Kündigung nur innerhalb eines Monats nach Zustellung erklären. Die außerordentliche Kündigung ist dagegen unverzüglich nach Erteilung der Zustimmung zu erklären.

Wenn Arbeitgeber*innen beabsichtigen, Ihnen zu kündigen, oder Sie die Kündigung bereits erhalten haben, sind nachfolgende Sachverhalte denkbar:

- Die Arbeitgeber*innen haben sich an das Integrationsamt gewandt und dieses hat der Kündigung nicht zugestimmt. FOLGE: Sie dürfen Ihnen nicht kündigen.
- Die Arbeitgeber*innen haben sich gar nicht erst an das Integrationsamt gewandt und Ihnen einfach so gekündigt. FOLGE: Die Kündigung ist unwirksam. Sie sind weiterhin angestellt.
- Das Integrationsamt hat der Kündigung zugestimmt, doch Sie halten diese aus anderen Gründen für unwirksam. FOLGE: Sie sollten der Entscheidung des Integrationsamts widersprechen und gleichzeitig Kündigungsschutzklage erheben. Die Frist dafür beträgt drei Wochen ab Zugang der Kündigung.

Im Übrigen müssen Arbeitgeber*innen für eine wirksame Kündigung auch den Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung darüber informieren und die Gremien dazu anhören. Diese Beteiligungsverfahren (des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung) stehen gleichrangig nebeneinander und folgen inhaltlich und zeitlich den gleichen Regeln. Die Anhörungen können gleichzeitig eingeleitet werden, vor oder nach dem Antrag an das Integrationsamt, zwingend aber vor Ausspruch



Ihr Sonderkündigungsschutz kommt übrigens auch dann zum Tragen, wenn die Schwerbehinderung/Gleichstellung zum Zeitpunkt der Kündigung zwar objektiv vorhanden, aber noch gar nicht seitens des Versorgungsamtes anerkannt beziehungsweise festgestellt war.

Allerdings gilt dies nur dann, wenn Sie Ihren Antrag auf Anerkennung der Schwerbehinderung oder auf Gleichstellung mindestens drei Wochen vor Kündigungszugang vollständig und formgerecht gestellt haben.

der Kündigung, andernfalls ist die Kündigung nichtig.

Haben Sie den Arbeitgeber*innen die Schwerbehinderung oder Gleichstellung bislang verschwiegen, konnten diese zum Zeitpunkt der Kündigung nicht wissen, dass Sie unter Sonderkündigungsschutz stehen und dass sie zuvor das Integrationsamt hätten fragen müssen.

Hier sind zwei Situationen zu unterscheiden:

- Die Arbeitgeber*innen haben Sie nach der Behinderung gefragt, aber Sie haben bewusst gelogen. Fragen die Arbeitgeber*innen ausdrücklich nach dem Bestehen einer Behinderung und ist die Frage zulässig, weil sie erst nach Ablauf der sechsmonatigen Wartezeit gestellt wurde, müssen Sie wahrheitsgemäß antworten.

Tun Sie dies nicht und informieren Sie die Arbeitgeber*innen erst nach Kündigungszugang von der Behinderung, ist der Sonderkündigungsschutz wirksam. Die Kündigung ist dann wirksam (Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 16. Februar 2012, Az. 6 AZR 553/10).

- Die Arbeitgeber*innen haben Sie nicht nach einer bestehenden Behinderung gefragt und Sie haben die Behinderung nicht erwähnt.

Sprechen Arbeitgeber*innen die Kündigung aus, können Sie sich dennoch auf Ihren Sonderkündigungsschutz berufen. Sie haben nach Zugang des Kündigungsschreibens drei Wochen Zeit, um die Arbeitgeber*innen von Ihrer Behinderung in Kenntnis zu setzen. Danach haben diese die Wahl, ob sie die Kündigung zurücknehmen oder ob sie die Kündigung mit Zustimmung des Integrationsamts erneut aussprechen wollen.



Nutzen Sie die Drei-Wochen-Frist nicht, haben Sie Ihren Anspruch auf Sonderkündigungsschutz verwirkt. Die Kündigung ist in diesem Fall auch ohne Zustimmung des Integrationsamts wirksam (Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 22. September 2016, Az. 2 AZR 700/15).

*Marianne Moldenhauer,
Rechtsanwältin*

**Wir bedanken uns für die
freundliche Unterstützung der
DMSG Thüringen.**

MS-Blogger Farouk Martini im Interview

Farouk Martini, Jahrgang 1974, erhielt seine MS-Diagnose 2016. Seit einigen Jahren schreibt er im Blog „MS naiv“ über seinen Alltag mit der Krankheit – manchmal poetisch, manchmal direkt, aber immer sehr persönlich. Dieser Ansatz findet sich auch in seinem 2023 erschienenen Buch „Multiple Sklerose – nur Mut!“. Wir sprachen mit ihm über seine Projekte und seine Einstellung zum Leben.

Herr Martini, Sie gehen in Ihren Texten sehr offen mit Ihrem Innenleben um. Ist Offenheit generell ein Wesenszug von Ihnen?

Vor der Krankheit war ich nicht offen, und ich glaube, ich bin es immer noch nicht. Eigentlich das Gegenteil. Ich bin eher verschlossen und gern allein. Diese Offenheit, die Sie ansprechen, kam aus der Not heraus. Auf keinen Fall wollte ich die Krankheit verstecken und versuchen, so zu tun, als wäre nichts, obwohl es mir schlecht ging, zum Beispiel auf der Arbeit. Schon sehr früh hatte ich angefangen zu humpeln. Zu versuchen, es zu verbergen, und ständig in der Angst zu leben, ob es jemand mitkriegt, das wollte ich mir selbst nicht antun. Also blieb mir nur die Flucht nach vorn. Nach meiner Diagnose war ich noch eine Zeit lang krankgeschrieben. Am ersten Tag auf der Arbeit bin ich direkt zu meinem Chef gegangen und habe das transparent gemacht. Zu wissen, dass ich nicht auch noch Energie dafür aufwenden muss, mich zu verstellen, war ein sehr befreiendes Gefühl für mich.

Sie betreiben einen Blog, dieses Jahr erschien Ihr Buch „Nur Mut!“ und auf dem Instagram-Kanal der DMSG Nordrhein-Westfalen gibt es die Kolumne „Farouks Freitag“. Hat das Schreiben schon immer so viel Raum in Ihrem Leben eingenommen?

Schreiben ist bei mir eng mit Musik verknüpft gewesen. Musik begleitet mich bereits mein ganzes Leben. Ich habe Gedichte beziehungsweise Texte zu Songs geschrieben. Mich hinzusetzen und Gedanken zu Papier zu bringen, das mochte ich schon immer. Aber das Schreiben, unabhängig von der Musik, kam tatsächlich erst mit der MS-Diagnose und mit meiner Not, mit meinen Gedanken irgendwohin zu gehen. Das war also auch eher eine Art Notfallplan. Es fing damit an, dass ich für mich selbst einfach meine Gedanken herunterschrieb – morgens nach dem Aufstehen. Ich merkte schnell, dass mir das hilft. Dann machte ich das Experiment, einen Internetblog zu eröffnen, aber als komplett private Website, ohne dass jemand mitlesen konnte. Allein die Tatsache, dass es ins Internet ging, hat mir etwas gegeben. Ich kann gar nicht sagen, was genau: Ich hatte das Gefühl, verstanden zu werden, wohl wissend, dass es keiner lesen konnte. Also fing ich an, den Blog nach und nach zu öffnen: zuerst für einen kleinen Freundeskreis, dann für immer größere Kreise.

Sie sagten, die Musik begleite Sie bereits Ihr ganzes Leben. Können Sie mehr darüber erzählen?

Angefangen hat es bei mir mit der Gitarre. Ich habe klassische Gitarre an der Musikschule gelernt und schon relativ früh in Bands



Bild: privat

gespielt. In der Pubertät war das Heavy Metal. Besonders mochte ich es aufzutreten. Für mich ist Musik immer das beste Ventil gewesen. Später kamen Keyboard und Synthesizer dazu. Ich fing auch an zu singen und war Frontmann. Ich habe mich ausprobiert. Das mache ich immer noch. Ich bin offen für jedes Genre. Zuhause mache ich Musik, so viel ich kann. Ich habe sogar ein Mini-Heim-Studio. Aber da ich in Teilzeit berufstätig bin, bleibt nicht so viel Zeit dafür. Und dann ist da auch noch die MS. Besonders das Gitarrespielen fällt mir schwer. Manchmal sehe ich die Gitarre und wage gar nicht sie anzufassen, weil ich merke, das klappt nicht mehr so richtig, mit dem Greifen der Saiten. Deshalb habe ich angefangen, mich intensiver mit dem Klavierspielen zu beschäftigen. Da klappt es mit den Fingern besser. Ich bin zwar überhaupt nicht gut. Aber es macht Spaß. Tonleitern auf dem Klavier zu spielen, das ist fast schon wie Ergotherapie für mich. Neben der Musik fotografiere ich auch gern. Aber das ist für mich ein ganz leichtes Hobby. In der Musik bin ich immer leidenschaftlich und ehrgeizig gewesen. Die Fotografie dient eher zum Abschalten und Entspannen beim Spazierengehen.

Darüber hinaus sind Sie auch noch in der DMSG Nordrhein-Westfalen in der Selbsthilfe aktiv, oder?

Ja, in drei Neubetroffenengruppen. Ich organisiere und moderiere jede Woche einmal ein Onlinetreffen mit jeweils rund acht Teilnehmenden.

Das hört sich nach einem vollen Tagesplan an. Wie teilen Sie sich ein?

Grundsätzlich ist es so, dass diese ganzen Aktivitäten natürlich eine Menge zurückgeben. Dennoch denke ich mir oft: „Na, haste nicht zu viel auf dem Zettel?“ Ich neige nämlich schon dazu, mir zu viel zuzumuten. Dementsprechend fällt oft etwas hinten runter. Wenn ich merke, das wird mir jetzt zu viel, dann mache ich es einfach nicht. Viele Aktivitäten sind aber eh schon sehr reduziert – wie die Musik. Letztes Jahr hatte ich zum Beispiel einen kleinen Auftritt in Berlin. Dafür habe ich sehr viel Zeit investiert. So etwas ist nur einmal im Jahr machbar. Drei Proben die Woche, wie früher, ist nicht mehr drin. Aber ich behalte die Sache im Blick, habe Gitarre und Klavier immer in meiner Nähe, sodass ich spielen kann, wenn mir



Bild: privat

danach ist. Und einmal die Woche eine Selbsthilfegruppe zu moderieren, das schaffe ich auch noch. Wenn ich jedoch einen Schub habe, was öfter vorkommt, geht gar nichts. Das ist sehr schwer für mich.

Sie erhielten die MS-Diagnose statistisch betrachtet relativ spät, mit 42. Denken Sie, dass es einen Unterschied macht, die MS mit 42 und nicht mit 22 zu bekommen?

Ich frage mich oft, ob ich dafür dankbar sein soll, die Krankheit erst mit 42 bekommen zu haben, oder ob es besser ist, die Diagnose mit 20 zu erhalten. Ich glaube, unterm Strich gibt es keinen Unterschied. Einerseits beneide ich die Jüngeren, weil ich merke, dass da noch so viel Energie und Kraft ist. Wenn sie es schaffen, den Schock der Diagnose zu überwinden und die Krankheit für sich zu verpacken, dann, so meine Beobachtung, gehen sie auf Weltreise, sei es in Gedanken oder in der Realität. Dieses Gefühl hatte ich mit 42 nicht. Als die Krankheit kam, habe ich eher auf sachlichen Ebenen gedacht: „Wie ist das mit meinem Beruf? Mit der Existenz, die ich mir aufgebaut habe?“ Andererseits glaube ich, dass ich vielleicht manche Dinge nicht gemacht hätte, zum Beispiel nicht als Hobbymusiker auf die Bühne gegangen wäre, wenn ich mit 20 die Diagnose bekommen hätte, gefolgt von diesem Krankheitsverlauf und all dem, was damit zusammenhängt. MS, lieber früh oder spät im Leben? Das ist keine einfache Frage.

In Ihrem Blog schreiben Sie, dass Sie sich in den Jahren nach der MS-Diagnose verändert haben und mittlerweile positiver auf Ihr Leben blicken. Auch in ihrem Buch findet Veränderung immer wieder Erwähnung.

Ja, rückblickend war schon immer viel Bewegung in meinem Leben, allein dadurch, dass ich in zwei Kulturen aufgewachsen bin. Schon als kleines Kind habe ich gelernt, flexibel auf Veränderungen zu reagieren, die ich nicht beeinflussen kann: Wir haben mal in Deutschland, mal in Syrien gelebt. Später habe ich Veränderungen gern selbst herbeigeführt, zum Beispiel einfach den Job gewechselt, wenn er mir zu langweilig wurde. Daran habe ich immer Gefallen gefunden. Aber die Veränderungen, die mit der MS einhergehen, werden mir einfach vorgehalten und sind sehr ungewiss. Ich weiß nicht, was in einem halben Jahr mit mir sein wird. Mit der Zeit hat sich deshalb auch meine Einstellung zur Veränderung geändert. Ich sehe sie nicht nur als eine Gegebenheit, auf die ich flexibel reagiere, sondern vielmehr als Aufgabe, mein Leben dahingehend auszurichten, dass ich etwas Gutes daraus mache. Ich betrachte die Krankheit nicht als Schicksalsschlag oder Bürde, ich frage nicht: „Warum ich?“ Vielmehr drehe ich das Ganze um und frage: „Was bringt mir das?“ Veränderung hat in diesem Zusammenhang für mich einen Wert an sich bekommen. Ich betrachte sie als Geschenk.

Gespräch: André Bunde,
DMSG MV



**Blog und Buch von
Farouk Martini:
<https://ms-nur-mut.de/>**



**Multiple Sklerose –
nur Mut!
Dialog mit der Medizin
und mit mir selbst,
Deutscher Medizin
Verlag 2023,
124 Seiten, 19,90 €.**

DMSG – Offene Treffs und Stammtische

Demmin	Offener Treff	nähere Informationen bei Karla Rocher unter Tel. 039998 / 13 124
Gadebusch	Stammtisch	Stammtischsprecher Frank Friedrichs, Tel. 038853 / 33 311 jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, Landhaus, Straße der DSF 50, 19071 Brüsewitz
Grimmen	Offener Treff	nähere Informationen bei Klaus Harm unter Mobil 0173 / 24 03 239
Güstrow	Stammtisch	Stammtischsprecherin Dagmar Ernst, Tel. 03843 / 34 59 897 oder Christiane Metten, Tel. 03843 / 6 85 561 jeden vierten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, wechselnde Lokalitäten
Lauterbach / Insel Rügen	Stammtisch	Stammtischsprecher Klaus Havenstein, Tel. 038301 / 6 77 972
Neubrandenburg	Stammtisch	Stammtischsprecher Sebastian Schmidt, Telefonnummer: 0172 / 88 78 254 jeden zweiten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Gasthaus „Zur Lohmühle“, Stargarder Tor 4, 17033 Neubrandenburg
Ribnitz-Damgarten	Offener Treff	Ansprechpartnerin Christin Friesecke, Tel. 0176 / 8 26 14 294 jeden vierten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr im Restaurant „De Zees“, Am See 40, 18311 Ribnitz-Damgarten
Rostock	Stammtisch	Stammtischsprecher Ralf Trampler, Tel. 0381 / 20 03 685 jeden dritten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, „Kartoffelstube“, Turkuer Straße 57, Rostock
Schwerin	Stammtisch	Stammtischsprecherin Elke Kortschlag, Mobil 0176 / 4 56 71 422 alle zwei Monate den dritten Mittwoch im Monat, um 18:00 Uhr, „Adria“, Puschkinstr. 44, Schwerin
Wismar	Stammtisch	Stammtischsprecher Enrico Subat, Tel. 0152 / 0 85 05 685 jeden zweiten Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr im Café „Zur Linde“, Rudolf-Breitscheid-Straße 26-28, Wismar

Offene Treffs und Stammtische mit jungen Betroffenen

Ludwigslust	Stammtisch	Stammtischsprecherin Simone Sengstock, Mobil 0162 / 21 72 005 jeden ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr, im Hotel „Erbprinz“, Schweriner Straße 38, Ludwigslust
Rostock	Stammtisch	Stammtischsprecherin Annika Hoffmann, Tel. 0385 / 39 68 163 und auf www.msrostock.blogspot.de
Vorpommern- Greifswald/Rügen	Offener Treff	Stammtischsprecher Felix Koch Mobil 0152 / 53 14 73 19



Ansprechpartner*innen beim Landesverband

Geschäfts- und Beratungsstelle

Vorstandsvorsitzender: Stefan Bobzin
 Geschäftsführerin: Ramona Hempel
 Assistentin der Geschäftsführung: Gina Schwark
 Projektassistentin: Heike Glüsing, Tel. 0385 / 53 99 26 93
 Buchhaltung: Rainer Scholz
 Öffentlichkeitsarbeit: André Bunde

Kieler Straße 26a · 19057 Schwerin
 Tel. 0385 / 39 22 022 · Fax 0385 / 39 41 139 · E-Mail: ms@dmsg-mv.de
 MS-Hotline 0385 / 48 49 963

Beratungsstelle Landesverband

Sozialarbeiterin Nadine Bartram · E-Mail: bartram@dmsg-mv.de
 Tel.: 0385 / 39 68 163 · Mobil: 0152 / 5 31 47 319



Besuchen Sie uns auch online!



DMSG-Gruppen des Landesverbandes

Bad Doberan:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Monika Schulz	Tel. 038203 / 12 473
Demmin:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Karla Rocher	Tel. 039998 / 13 124
Greifswald:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Jana Schulz	Tel. 03834 / 8 44 360
Grevesmühlen:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Susanne Harnack	Mobil 0172 / 71 87 350
Güstrow:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Birgit Hoppe	Tel. 03843 / 2 14 123
Hagenow:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Silke Kleinert	Tel. über den Landesverband
Neubrandenburg:	Ihr Ansprechpartner ist	Wilfried Kuhnt	Tel. 0395 / 70 72 419
Neustrelitz:	Ihr Ansprechpartner ist	Winfried Vonholdt	Tel. 03981 / 4 44 808
Parchim:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Bruni Kettner	Tel. 038723 / 80 075
Rostock/Nordwest:	Ihr Ansprechpartner ist	Elke Hüttner	Tel. über den Landesverband
Rostock „Mitte des Lebens“:	Ihr Ansprechpartner ist	Steffen Strehlow	Tel. 0381 / 76 84 573
Schwerin:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Elke Kortschlag	Mobil 0176 / 4 56 71 422
Stralsund:	Ihre Ansprechpartnerin ist	Andrea Saß	Mobil 0176 / 6 19 12 680
Waren (Müritz):	Ihre Ansprechpartnerin ist	Lisette Brinckmann	Tel. 03991 / 1 68 061

Beitrittserklärung – Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft!

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) – Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (MV) e. V., ich entrichte einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von:

- 40,00 € Mitglied*
 20,00 € Familienmitglied* mit Herrn/Frau _____
Familienmitglieder müssen eine gesonderte Beitrittserklärung ausfüllen!
 60,00 € Fördermitglied*
 € Hier können Sie den Mindestbeitrag plus Spende selbst festlegen.

Es fällt eine einmalige Beitrittsgebühr von 2,00 € an.

**(jährlicher Mindestbeitrag / in diesem Betrag sind 8,00 € für den DMSG-Bundesverband enthalten)*

	Ja	Nein	
Ich wünsche Aktiv und MenschSein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?
Ich habe Multiple Sklerose	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....		
Nachname, Vorname			Geburtsdatum
.....		
Straße Hausnummer			PLZ Ort
.....		
Telefon, Handy			E-Mail
.....		
Beruf			Datum, Unterschrift
<input type="radio"/> Ich erkläre mich mit der Speicherung meiner persönlichen Daten einverstanden			

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den DMSG Landesverband MV e. V., den jährlichen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DMSG Landesverband MV e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung!

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kontoinhaber: Nachname, Vorname	IBAN
<input type="text"/>	<input type="text"/>
BIC	Bank
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Datum	Unterschrift

Ich erkläre mich mit der Speicherung meiner persönlichen Daten einverstanden